

Demenztag in Weiz

Nachstehend können Sie den ersten Teil des Berichts von Lore Wehner zum am 20.09.2015 in Weiz abgehaltenen Demenztag lesen, auf die Vollversion können Sie demnächst über unsere Seite www.aktivvernetzt.at zugreifen!

Ein ganzer Tag war mit interessanten Themen und Vorträgen dem Thema Demenz gewidmet. Vorgestellt wurde von Fr. DPGKS Manuela Rutyna das Demenztageszentrum Elisa in Graz. Ausschnitte aus dem Film „Lichtblicke“ gaben beeindruckend den Alltag eines Betroffenen und den Alltag von dessen Ehefrau wieder. Besonders interessant war im Film zu beobachten, wie sich Körperhaltung, Sprache, Mimik, Gestik, Wachheit, Anwesenheit des betroffenen Herrn während seines Aufenthaltes im Demenztageszentrum zum Positiven veränderten.

Der Besuch im Tageszentrum soll Familie aber auch Betroffene entlasten, gleichzeitig auch neue Wege für beide Seiten (wieder) möglich machen.

Eine Podiumsdiskussion machte bewusst, wie schwer es für Angehörige ist, sich einzugestehen, dass sie Hilfe und Unterstützung bei der Betreuung von Menschen mit Demenz benötigen. Wenn Familie zusammenhält, die Betreuung nicht nur auf den Schultern einer Person lastet, dann ist auch mit Demenz ein Leben zu Hause im familiären Verband lange möglich.

Doch es ist auch wichtig, dass Angehörige lernen, nicht alles auf sich zu nehmen, sondern auch diverse Möglichkeiten zur Erleichterung der Situation in Anspruch nehmen z.B. ein Tageszentrum, die mobile Pflege, Entlastungsangebote, Beratungen aller Art usw. Wichtig: Auch der Schritt in ein Altenheim soll möglich sein und Entlastung bringen. Egal ob Kurzzeit- oder Langzeitpflege, auch die Angehörigen haben ein Recht auf Lebensqualität, auf ein eigenes Leben mit ihrer Familie und das kommt, wenn eine demenzkranke Person innerhalb der Familie gepflegt wird, meist zu kurz.

Annahme von mobiler oder 24-Stunden Pflege, von Alten- oder Pflegeheimen, von Aktivierungs- und Beratungsangeboten uvm. kann einem Angehörigenburnout vorbeugen.

Abgerundet wurde der Vormittag mit dem Vortrag von Dr. Alexis Matzawrakos, der eine wichtige Aussage tätigte, die wesentlich in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz ist: *„Nichtmedikamentöse Behandlung geht vor medikamentöser Behandlung bei Demenz“*. ...